

# 1

## Munter geklappert und reich gegerbt

Munter geklappert und reich gegerbt  
Munter geklappert und reich gegerbt

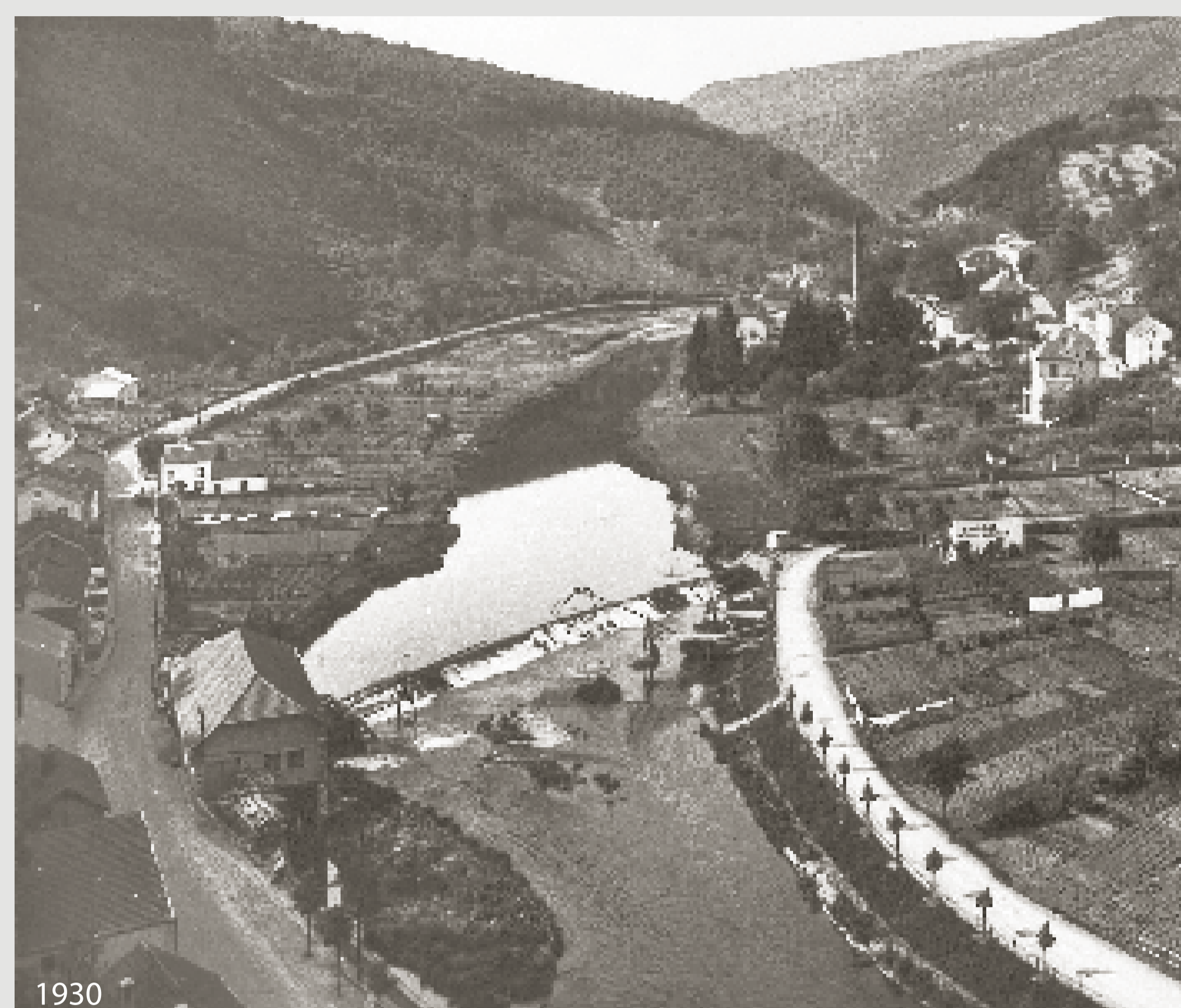
0,4 km



Wie kein anderer Abschnitt der Our wurde die Landschaft der Ourtschleife von Menschenhand verändert. Auf der OURDALL-Promenade entdecken Sie das Einst und Jetzt: Spannendes, Kurioses, Faszinierendes!

Wie kein anderer Abschnitt der Our wurde die Landschaft der Ourtschleife von Menschenhand verändert. Auf der OURDALL-Promenade entdecken Sie das Einst und Jetzt: Spannendes, Kurioses, Faszinierendes!

Wie kein anderer Abschnitt der Our wurde die Landschaft der Ourtschleife von Menschenhand verändert. Auf der OURDALL-Promenade entdecken Sie das Einst und Jetzt: Spannendes, Kurioses, Faszinierendes!



### Info-Points OURDALL Promenade

- 1 Info-Point Vianden**  
Munter geklappert und reich gegerbt  
Munter geklappert und reich gegerbt  
Munter geklappert und reich gegerbt
- 2 Staumauer**  
**Barrage - Dam**  
Vom wilden Fluss zum idyllischen See  
Vom wilden Fluss zum idyllischen See  
Vom wilden Fluss zum idyllischen See
- 3 Schlossblick**  
**Vue du château - View of the castle**  
Einst Herrscher über Rhein, Mosel und Maas  
Einst Herrscher über Rhein, Mosel und Maas  
Einst Herrscher über Rhein, Mosel und Maas
- 4 Stauseebrücke**  
**Pont du lac de barrage - Damming lake bridge**  
Orte der Besinnung und des Frohsinns - Spuren im Fels und auf dem Wasser  
Orte der Besinnung und des Frohsinns - Spuren im Fels und auf dem Wasser  
Orte der Besinnung und des Frohsinns - Spuren im Fels und auf dem Wasser
- 5 Grenzblick**  
**A la frontière - At the frontier**  
Eine versunkene Mühle im Schatten der Grenzzeichen  
Eine versunkene Mühle im Schatten der Grenzzeichen  
Eine versunkene Mühle im Schatten der Grenzzeichen
- 6 Bivels**  
Ein Dorf zieht um – seine Bewohner bleiben  
Ein Dorf zieht um – seine Bewohner bleiben  
Ein Dorf zieht um – seine Bewohner bleiben
- 7 Ourschleife**  
**Méandre de l'Our - The Our loop**  
Burg Falkenstein – Thron der Ourschleife  
Burg Falkenstein – Thron der Ourschleife  
Burg Falkenstein – Thron der Ourschleife
- 8 Das Pumpspeicherwerk**  
**La pompage-turbine**  
The pumped-storage plant  
Die Technik revolutioniert eine Landschaft  
Die Technik revolutioniert eine Landschaft  
Die Technik revolutioniert eine Landschaft
- 9 Info-Point Keppeshausen**  
Stolzenbourg und seine Schätze  
Stolzenbourg und seine Schätze  
Stolzenbourg und seine Schätze



**Gerberei Peckels:** Bis Mitte des letzten Jahrhunderts wurde in Vianden noch gegerbt. Die Lederfabrik Vianden AG – besser bekannt als Gerberei Peckels – war von zwei Lederfabriken die größere. Dies zeigte sich an der größeren Beschäftigungszahl von 30 Arbeitern und am höheren Schornstein von 30 Metern. Ursprünglich 1869 erbaut als Essigfabrik, erlebte die Gerberei ihre Blüte in den 1930er Jahren. Auf der Weltausstellung in Lüttich gab es 1930 gar die Goldmedaille für farbiges Oberleder. Schwerpunkt war jedoch die Produktion von Sohlleder und die von amerikanischen Soldaten heiß begehrten Lederschnürsenkel. Verarbeitet wurden fast ausschließlich Kuhhäute. War gelöschter Kalk übrig, so konnten Viandener Einwohner diesen gratis zum Fassadentünchen haben – die „Veiner Weisserten“ waren übrigens landberühmt.

**Bannmühle Ale Moort:** Die ehemalige Mühle „Ale Moort“ verdankt ihren Namen der anliegenden Straße und die wiederum wohl dem Markt, der hier früher abgehalten wurde. Sicher gab es seinerzeit frisch gefangene Fische, wie das Foto vermuten lässt. Vormals hieß die Mühle Schlossmühle und stand im Dienste hoher Herren. Auch als Bannmühle genoss sie das Privileg guter Beschäftigung. Schließlich waren alle Untertanen dazu verdonnert, hier mahlen zu lassen. Dennoch zwang der Wandel der Zeit auch die Bannmühle in die Knie. Aber Not macht bekannter Weise erfinderisch: So wurde aus der Mühle 1907 ein Sägewerk und ab 1914 erwarb man sich mittels 2 Turbinen ein Zubrot durch den Verkauf elektrischer Energie. Schließlich wurde das Mühlgebäude 1958 abgetragen. Geblieben ist sein Wehr, Tummelplatz von Enten, Fischreihern und Schwänen.

**Gerberei Peckels:** Bis Mitte des letzten Jahrhunderts wurde in Vianden noch gegerbt. Die Lederfabrik Vianden AG – besser bekannt als Gerberei Peckels – war die größere von zwei Lederfabriken. Dies zeigte sich an der größeren Beschäftigungszahl von 30 Arbeitern und am höheren Schornstein von 30 Metern. Ursprünglich 1869 erbaut als Essigfabrik, erlebte die Gerberei ihre Blüte in den 1930er Jahren. Auf der Weltausstellung in Lüttich gab es 1930 gar die Goldmedaille für farbiges Oberleder. Schwerpunkt war jedoch die Produktion von Sohlleder und die von amerikanischen Soldaten heiß begehrten Lederschnürsenkel. Verarbeitet wurden fast ausschließlich Kuhhäute. War gelöschter Kalk übrig, so konnten Viandener Einwohner diesen gratis zum Fassadentünchen haben – die „Veiner Weisserten“ waren übrigens landberühmt.

**Bannmühle Ale Moort:** Die ehemalige Mühle „Ale Moort“ verdankt ihren Namen der anliegenden Straße und die wiederum wohl dem Markt, der hier früher abgehalten wurde. Sicher gab es seinerzeit frisch gefangene Fische, wie das Foto vermuten lässt. Vormals hieß die Mühle Schlossmühle und stand im Dienste hoher Herren. Auch als Bannmühle genoss sie das Privileg guter Beschäftigung. Schließlich waren alle Untertanen dazu verdonnert, hier mahlen zu lassen. Dennoch zwang der Wandel der Zeit auch die Bannmühle in die Knie. Aber Not macht bekannter Weise erfinderisch: So wurde aus der Mühle 1907 ein Sägewerk und ab 1914 erwarb man sich mittels 2 Turbinen ein Zubrot durch den Verkauf elektrischer Energie. Schließlich wurde das Mühlgebäude 1958 abgetragen. Geblieben ist sein Wehr, Tummelplatz von Enten, Fischreihern und Schwänen.

**Gerberei Peckels:** Bis Mitte des letzten Jahrhunderts wurde in Vianden noch gegerbt. Die Lederfabrik Vianden AG – besser bekannt als Gerberei Peckels – war von zwei Lederfabriken die größere. Dies zeigte sich an der größeren Beschäftigungszahl von 30 Arbeitern und am höheren Schornstein von 30 Metern. Ursprünglich 1869 erbaut als Essigfabrik, erlebte die Gerberei ihre Blüte in den 1930er Jahren. Auf der Weltausstellung in Lüttich gab es 1930 gar die Goldmedaille für farbiges Oberleder. Schwerpunkt war jedoch die Produktion von Sohlleder und die von amerikanischen Soldaten heiß begehrten Lederschnürsenkel. Verarbeitet wurden fast ausschließlich Kuhhäute. War gelöschter Kalk übrig, so konnten Viandener Einwohner diesen gratis zum Fassadentünchen haben – die „Veiner Weisserten“ waren übrigens landberühmt.

**Bannmühle Ale Moort:** Die ehemalige Mühle „Ale Moort“ verdankt ihren Namen der anliegenden Straße und die wiederum wohl dem Markt, der hier früher abgehalten wurde. Sicher gab es seinerzeit frisch gefangene Fische, wie das Foto vermuten lässt. Vormals hieß die Mühle Schlossmühle und stand im Dienste hoher Herren. Auch als Bannmühle genoss sie das Privileg guter Beschäftigung. Schließlich waren alle Untertanen dazu verdonnert, hier mahlen zu lassen. Dennoch zwang der Wandel der Zeit auch die Bannmühle in die Knie. Aber Not macht bekannter Weise erfinderisch: So wurde aus der Mühle 1907 ein Sägewerk und ab 1914 erwarb man sich mittels 2 Turbinen ein Zubrot durch den Verkauf elektrischer Energie. Schließlich wurde das Mühlgebäude 1958 abgetragen. Geblieben ist sein Wehr, Tummelplatz von Enten, Fischreihern und Schwänen.

# OURDALL

# Promenade

